

In Notzeiten geboren und zum Vorbild geworden

Der „Regenbogen“-Kindergarten an der Kirchstraße hat sein 25-jähriges Jubiläum gefeiert.

Von Helmut Rauer

Oestrich. Vor über 25 Jahren kamen Wirtschaftsjunioren aus dem Raum Iserlohn auf die Idee, einen überbetrieblichen Kindergarten zu errichten, weil es einfach an Betreuungsplätzen für Kinder mangelte. Dabei hatten sie hohe Hürden zu überwinden, denn dass ausgerechnet Unternehmer einen Kindergarten gründen wollten, war sehr ungewöhn-

lich. „Da war viel Aufklärungsarbeit nötig“, blickte Dirk Jedan am Aschermittwoch bei der 25-Jahr-Feier des Kindergartens Regenbogen an der Kirchstraße in Oestrich auf die Anfänge dieser Einrichtung zurück.

Jedan gratulierte dem „Regenbogen“ zum Silberjubiläum und betonte, dass dieser Kindergarten eigentlich nur als „subsidiäre“ Einrichtung für die Jahre des Mangels existieren sollte. Er habe sich dann aber zu

einem Vorzeige-Kindergarten entwickelt. Großen Anteil daran habe Angelika Geppert. Es sei damals ein Glücksgriff gewesen, sie als Kindergartenleiterin einzustellen.

„Regenbogen“ ist ein Kindergarten besonderer Art

„Dieser Kindergarten hat seine besondere Daseinsberechtigung und er trägt ihre Handschrift, Frau Geppert“, resümierte Jedan, und gratu-

lierte der Leiterin zu ihrem 25-jährigen Dienstjubiläum. Jedan hatte damals in Verbindung mit seiner Tätigkeit bei der Industrie- und Handelskammer zu den Initiatoren des „Regenbogen“-Kindergartens gehört.

Noch heute sorge der vom Kreis Junger Unternehmer (KJU) getragene „Regenbogen“-Kindergarten für Aufsehen, überbrachte Patrik Schneegaß die Glückwünsche des gegenwärtigen KJU-Vorstands. So werde aktuell in Dresden erwogen, einen ähnlichen Kindergarten nach Iserlohner Vorbild zu errichten. Für den Beirat des Kindergartens gratulierte Peter Wulf, der ebenfalls Angelika Geppert Dank aussprach.

Dann gehörte der Tag den Kindern. Sie durften das außergewöhnliche Büffet „stürmen“, das als Geschenk des KJU sehr kreativ, kindgerecht und mit viel Obst zubereitet worden war. Außerdem hatten die Kinder Riesenspaß an einer Kasperltheater-Aufführung, und sie freuten sich über die Geschenke des KJU - von der Verkleidungskiste über ein Kaffeeservice für die Puppenstube bis zum Rollenspielhaus. Der „Regenbogen“ war anfangs in Räumen der Winner-Spedition zuhause, bevor er 2002 an die Kirchstraße umzog und dort 2015 erweitert wurde. Heute betreuen 12 Erzieherinnen 52 Kinder in drei Gruppen.



Zur Überraschung für die Kinder gab es in den „Regenbogen“-Räumen ein großes Büffet (hier ist nur ein kleiner Teil davon zu sehen). Auch alle Erzieherinnen (hier im Hintergrund) waren zum Empfang eingeladen.

FOTO: HELMUT RAUER

LETZMÄTHER

Donnerstag, 2. März 2017